

Einführung: Warum impfen wir?

Warum impfen wir? Diese Frage dürfte heute den meisten von uns nahezu abstrus erscheinen angesichts einer weltweiten Pandemie, in der fast alle in einer wirksamen Impfung die Rettung aus einer gesundheitlich wie wirtschaftlich katastrophalen Situation sehen und, falls noch nicht geimpft, auf eine baldige Impfung drängen. Doch täuschen wir uns nicht. Auch Menschen, die mit Vehemenz die Impfung als einzige Lösung der Covid-19-Problematik vertreten, können gegenüber anderen Impfungen durchaus kritisch bis ablehnend eingestellt sein. So kann es durchaus passieren, dass Sie, wie in unserem ersten Fallbeispiel, einer im Grunde genommen impfkritischen jungen Dame sehr detailliert über Kinderimpfungen Auskunft geben müssen (und sie dabei auch von der Wichtigkeit dieser Impfungen überzeugen sollten!).

Fallbeispiel 1: Die Impfskeptikerin

Eine im vierten Monat schwangere, 30-jährige Psychologin sucht Sie auf. Sie sieht inzwischen die Notwendigkeit der SARS-CoV-2-Impfungen ein und wird sich wohl auch nach der Geburt ihres Kindes impfen lassen. Sie hat allerdings große Bedenken gegenüber den Kinderimpfungen. Im Bekanntenkreis hat sie sich über Kinderimpfungen informiert, ist aber über die teilweise sehr kontroversen Äußerungen ziemlich irritiert. Sie ist sich nun immer noch nicht sicher, ob sie ihr Kind impfen lassen soll oder nicht. Sie möchte daher Ihre Meinung dazu wissen und stellt Ihnen folgende Fragen:

- Was sind denn diese Kinderimpfungen eigentlich?
- Und wie funktionieren sie überhaupt?
- Sind diese Impfungen wirklich so wichtig?

Wenn Sie auf Anhieb in der Lage sind, diese drei Fragen erschöpfend zu beantworten, können Sie den folgenden Teil I unseres Büchleins getrost überspringen. Wenn nicht – sollten Sie auf der nächsten Seite weiterlesen!